

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr: die einpal-
tige Zeile oder deren Raum inner-
halb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierzigster Jahrgang.

Nro. 135.

Winnenden, Samstag den 17. November

1888.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Christoph Bidle**, Tuchmachers in **Winnenden**, ist in Folge eines von dem Ge-
meinschuldner gemachten und vom Gläubigerausschuß angenommenen Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Samstag den 8. Dezember 1888, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag bietet den nicht bevorrechtigten Konkursgläubigern 25% ihrer Forderungen, welche durch Bürgschaft sicher gestellt
und spätestens 14 Tage nach erlangter Rechtskraft des Zwangsvergleichs bezahlt werden sollen, wogegen die Gläubiger den Mehrbetrag ihrer Forder-
ungen nachzulassen haben.

Wäiblingen, den 13. November 1888.

Barth,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Winnenden.

Bekanntmachung betr. Bürgerrecht.

Diejenigen Personen, welche, ohne Gemeindeglieder oder Beisitzer zu
sein, das Recht der Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern un-
mittelbar vor dem Inkrafttreten des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes (vor dem
1. Januar 1886) hier besessen haben, werden zur Geltendmachung des durch
Art 7 Z. 1 des Gesetzes eingeräumten Anspruchs auf Erteilung des
Bürgerrechts mit dem Bemerken aufgefodert, daß ihre fernere
Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindeämtern (also namentlich das
Wahlrecht bei stattfindenden Gemeinderats- und Bürgerausschußwahlen) durch
die vorgängige Erwerbung des Gemeindegliederrechts bedingt ist. Die ein-
malige Gebühr für Erteilung des Bürgerrechts beträgt für die genannten
Personen in den Fällen des Art. 7 Z. 1 des Gesetzes bis zum 31. Dez.
1889 **drei Mark**.

Anmeldungen zur Erteilung des Bürgerrechts werden auf dem Rat-
hause hier entgegengenommen.

Den 15. November 1888.

Gemeinderat.

Vorstand: Jent.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 19. ds. Mts. und einige der folgenden Tage
kommt das Feldgericht bei günstiger Witterung in das Samenfeld Breit-
lauch, Schray, Wörzich, Wette u. s. w., um etwaige Anstände zu erledigen.

Die Güterbesitzer, die ihre Grenzen berichtigt wünschen, werden ersucht,
die Stellen, wo Marksteine fehlen, mit Stäben, an denen durch ein ange-
brachtes Papier die Namen der beiden Nebenlieger ersichtlich sind, zu be-
zeichnen, und vorschriftsmäßige Steine, wie solche im Stadtmagazin zu haben
sind, beizuschaffen.
Aus Auftrag: **Schüle.**

Verpachtung von Bahnabschnitten.

Wegen Nichterhaltung des § 12 der Pachtbedingungen findet eine
neumalige Verpachtung nachbenannter Bahnabschnitte statt:

1) **Markung Winnenden:**

Parz.-Nro. 2180. 18 a 70 qm **Acker** in Nähe des Bahn-
hofs Winnenden.

2) **Markung Leutenbach:**

Parz.-Nro. 3463. 29 a 16 qm **Wiesen** am Buchenbach
in Nähe der Buchenbachbrücke.

Beginn der Verhandlung kommenden

Montag den 19. November,

vormittags 9 Uhr

auf Markung **Winnenden**.

Kgl. Bahnmeisterei

Sch a u p p.

Winnenden.

Prima Gas-Coaks,
la. Nußkohlen,
gespaltenes buchenes, sowie tannenes
Dürrs Holz

zu haben zu den billigsten Preisen bei

G. Eppinger.

Winnenden.

Güter-Ankauf.

Gustav Wurst, Notgerber hier, ist gesonnen zu verkaufen:

16 a 67 qm **Baumader** in Kirchhof-Neckern,

21 " 20 " **Weinberg** im Schenkenberg und

31 " 87 " **do.** im Rogberg.

Der Ankauf findet am

Samstag den 17. Nov. d. J., abends 7 Uhr

bei **Maximilian Bader** hier statt, wozu er Liebhaber einladet.

Enderbach,

Oberamts Wäiblingen.

Die hiesige Gemeinde will die **Neuerbauung** eines im kommenden
Frühjahr zu errichtenden

Schulhauses

und eines besonders stehenden **Abtrittgebäudes**
im Submissionsweg vergeben. Der Kostenvoranschlag berechnet sich

a) bei dem Schulgebäude

b) bei dem Abtrittgebäude

	auf	230	Ma	—	S,	14	Ma	—	S,
Grabarbeit						881			70
Maurerarbeit		12264		50	"	94			10
Zimmerarbeit		4766		90	"	60			"
Gypserarbeit		1031		"	"	89			20
Schreinerarbeit		3392		10	"	42			"
Glaserarbeit		1109		"	"	63			20
Schlosserarbeit		727		50	"	42			90
Flaschnerarbeit		355		05	"	52			"
Delfarbanstrich		486		"	"				

Pläne und Ueberschlag können auf dem Rathhause hier an den Wochen-
tagen je vormittags eingesehen werden. Die Offerten nach Prozenten der
Ueberschlagspreise, mit entsprechender Aufschrift versehen, wollen bei der
unterzeichneten Stelle spätestens

Montag den 26. November d. Js.,

nachmittags 3 Uhr

eingereicht werden. Zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Offerte statt,
welcher die Submittenten, unter denen sich übrigens die Wahl vorbehalten
bleibt, anwohnen können.

Schultheißenamt

Dettinger.

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit unerschö-
plichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Verunstaltung von einem großen
Leistenbruche durch briefliche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich
jetzt ohne Bandage arbeiten kann. Ehrenfeld bei Köln, Juli 1888. Joh. Breit.
Eine Brochüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“ wird
gratis und franco versandt. Bandagen bester Konstruktion in allen Größen
vorrätig. Mit einer Musterammlung vorzüglicher Bandagen ist unser Bandagist
in **Stuttgart**, Hotel **3 Mohren** am 28. jeden Monats von
1--7 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags zur unentgeltlichen Maßnahme und Be-
sprechung zu treffen. Man adressire: An die Heilanstalt für Bruch-
leiden in Glarus (Schweiz.)

Winnenden.
Pfösch-Verkauf.



Nächsten Montag vormittags 11 Uhr kommt der Pfösch auf dem Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. **Stadtpflege.**

Winnenden.
Am Montag den 19. Novbr., abends 8 Uhr
Die Alten
bei Bäcker W. Friedrich.
Um zahlreiches Erscheinen bittet der Aelteste.

Winnenden.
Spiel-Karten
billigt bei **R. Hahn.**

Theater in Winnenden
im Saale des Gasthauses z. „Lamm.“
Lindner's Lustspiel-Salon.
Freitag den 16. Novbr. 1888
Eröffnung der Bühne.
Programm:
Siehe ausgegebene Tageszettel.
2. Vorstellung!
Sonntag den 18. Nov. cr.:
Von der Hütte zum Palast
oder

Das Mädel ohne Geld.
Original-Lustspiel in 2 Acth. und 4 Acten. I. Abtheilung: **Armuth und Edelsinn.** — II. Abth.: **Ein General des Kaiserreich's.** —
Preise der Plätze: I. Platz nummeriert 80 S, II. Platz 40 S, III. (Steh.) Platz 25 S
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Dem Wohlwollen aller Theaterfreunde empfiehlt sich für die kurze Dauer ihres Aufenthalts hochachtungsvoll
Lindner's Theaterdirektion.

Winnenden.
Von heute an ist junges
Hammelfleisch
zu haben bei
Mehger Widmann.

Inhoffen's
vierfach preisgekrönter
gebrannter
Java-Kaffee
in 1/4 und 1/2 Kilo Packeten.
Niederlage
in Winnenden bei
Heinrich Mayer.

Oppelsbohm.
Unterzeichneter verkauft
Montag den 19. d. Mts.
2 junge Kühe,
2 Wagen und
1 Pflug
im Gasthaus zum Waldborn.
Johann Weisshard.

Winnenden.
Erbsen u. Linsen

empfehlte in gutkochender Ware **R. Hahn.**

Winnenden.
Tricot-Tailon
glatt und soutachirt, in neuestem Schnitt und in größter Auswahl
empfehlte zu den billigsten Preisen
Kaufmann G. Langbein.

Winnenden.
Erbsen, Bohnen, Linsen
in schöner gutkochender Ware
empfehlte **A. Sommer Wwe.**

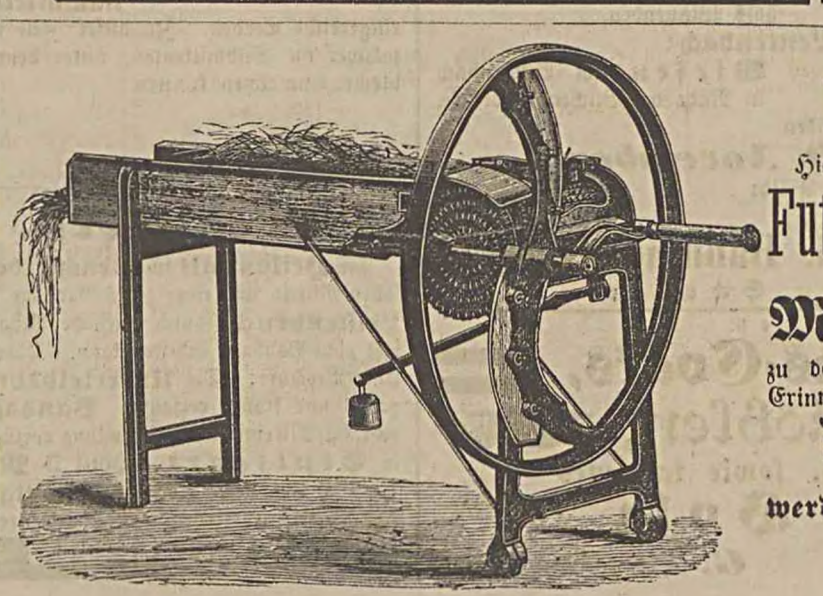
An- & Verkauf von Staatspapieren,
Pfandbriefen, Prioritäten, Loosen, Aktien, Coupons, Wechsel auf Newyork etc., Dollars in Gold und Greenbacks (Papiergeld) bei
Julius Finck.

Fabrik-Niederlage

der
Mechan. Hanf- und Flachspinnerei und Weberei
in rohen und blaugefärbten Hanf-Seinen u. Zwischen, fertigen hanfwilchenen Säcken von Mk. 1.25 Bfg. an p. Stück.
□ Strohsack- & Pferddecken-Zeug 30 S }
weiß Flachseinen 50 " } per Meter
" Halbleinen 35 " }
" Baumwolltücher 18 " }
Handtücher für Zimmer & Küche 15 " }
weiß leinene Tischtücher 90 " p. Stk.
" Servietten 1 30 " per 1/2
Taschentücher, geäumt 50 " Du3.

sowie extra billige Reste von
Schürzen- und Bettzeugen, Bettdamasten etc.
in der **Leinwand-Halle** von **Wilhelm Mohr,**
75 Hauptstätterstraße 75, Stuttgart,
an der Pferdebahn-Haltstelle: **Lübingstraße 66c.**

Pudding-Pulver
von Gebr. Stollwerck, Köln,
mit Vanille-, Mandel-, Citron-, Himbeer-, Orange- und
Chocolade-Geschmack,
sind sehr empfehlenswerth zur schnellen Anfertigung von wohl-schmeckenden kalten und warmen Puddings, Torten und Aufläufen.
Vorräthig in Schachteln mit sechs verschiedenen Pulvern zu Mk. 1.20 oder einzeln zu 20 Pf.
in allen besseren Kolonial-, Delicatess- und Drogen-Geschäften.
Jeder Schachtel liegt ein Receptenbüchlein für 50 verschiedene Puddings, Kuchen etc. bei.



Antwerpen: Silberne Medaille;
Büch: Diplom. Goldene Medail-
len: Aiza 1884; Krems 1884.

Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Gloden, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schwei-
zerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschubkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Ci-
garren-Stuis, Tabaksdosen, Arbeits-
tische, Flaschen, Biergläser, Stühle
etc., Alles mit Musik. Stets das
Neueste und Vorzüglichste, beson-
ders geeignet zu Weihnachtsges-
chenken, empfehlte
J. S. Keller, Bern
(Schweiz.)

In Folge bedeutender
Reduction der Rohmaterialpreise
bewillige ich auf die bisherigen
Ansätze meiner Preislisten **20 %**
Rabatt und zwar selbst bei dem
kleinsten Auftrage.
Nur **direkter** Bezug garan-
tiert Aechtheit; illustrierte Preis-
listen sende franko.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
empfehlte ihre unter der Marke
„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit
so berühmten, nach Dr. v. Liebig's
Vorschrift gebrannte, hochfeine
Qualitäts-Kaffee's:
f. Java-Mischung p. Pf. 1.20
f. Westindische-M. " " 1.40
f. Menado-Misch. " " 1.60
f. Bourbon-M. " " 1.80
extra f. Mocca-M. " " 2.00
Durch vorzügliche neue Brenn-
methode

kräftiges feines Aroma.
Große Ersparniß.
Nur acht in Packeten mit Schutz-
marke „Elephant“ versehen, von 1,
1/2 und 1/4 Pfund.
Niederlage in Winnenden bei
Friedr. Oesterlin.
A. Sommer Ww.
In Bittenfeld bei
G. F. Knödler.

Winnenden.
Empfehlung.

Hiermit bringe ich meine neuangefertigten
Futterschneidmaschinen
sowie meine
Maschinenmesser
zu den billigsten Preisen in empfehlende
Erinnerung.

Reparaturen
werden schnell und billig besorgt.
Fr. Schmalzried,
Schmied.

W i n n e n d e n.
**Junges, fettes
 Kuhfleisch**
 per Pfund 40 Pfg., bei Mehr-
 abnahme noch billiger, bei
G. Sieber z. Döfen.

W i n n e n d e n.
 Bei Metzger **Mergenthaler** ist
 junges, gut gemästetes

Kuhfleisch
 zu haben, das Pfund zu 40 Pfg.

W i n n e n d e n.
Empfehlung.

Wir machen hiemit die ergebene
 Anzeige, daß in der frisch einge-
 richteten **Reibmühle** zu
Hohenacker

Werg zum Reiben
 angenommen wird. Das Werg wird
 jeden **Donnerstag** von hier aus
 unentgeltlich abgeholt und wieder
 frei hieher abgeliefert.

Nähere Auskunft erteilen
Idle, Tuchmacher und
Herr Schwegler,
 Mühlebesitzer in Döfen.

Wer eine Mark
 in Briefmarken einjendet, erhält frko.
 per Post zwei Bände des in
 weitesten Kreisen bekannten u. beliebten
Schwäbischen Heimgartens
 mit sehr spannenden Romanen und
 ausgewähltem vermishten Teil, Ge-
 dichten, Rätseln etc. etc. zugesandt.
Borchert & Schmid
 in Kaufbeuren.

Ein gutes Buch.
 Die Anleitungen des gefandten
 Buches sind zwar kurz und bündig,
 aber für den praktischen Gebrauch wie
 geschaffen; sie haben mir und meiner
 Familie bei den verschiedensten Krank-
 heitsfällen ganz vorzügliche Dienste
 geleistet. — So und ähnlich lauten
 die Dankschreiben, welche Richters
 Verlags-Anstalt fast täglich für Über-
 sendung des illustrierten Buches „Der
 Krankenfreund“ zugehen. Wie die dem-
 selben beigedruckten Berichte glänzend
 Geheilte beweisen, haben durch Beso-
 rgung der darin enthaltenen Rat-
 schläge selbst noch solche Kranke Hei-
 lung gefunden, welche bereits alle
 Hoffnung aufgegeben hatten. Dies
 Buch, in welchem die Ergebnisse lang-
 jähriger Erfahrungen niedergelegt sind,
 verdient die ernsteste Beachtung jedes
 Kranken. Niemand sollte veräumen
 mittelst Postkarte von Richters Ver-
 lags-Anstalt in Leipzig oder New-York,
 310 Broadway, die 936. Auflage des
 „Krankenfreund“ zu verlangen. Die
 Zusendung erfolgt kostenlos.

Reichenbach,
 Oberamts Waiblingen.
Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten machen
 wir tiefbetrübt die Mitteilung, daß unser
 lieber Gatte, Vater und Großvater
Georg Schäfer,
 Schultheiß dahier
 heute Nachmittag 2 Uhr nach längerem
 Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet am Sonntag
 Nachmittag um 1 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen
 die trauernde Wittve:

Friederike Schäfer
 geb. Hellrich.

Den 15. November 1888.

Vor laienhaften Nachahmungen wird gewarnt.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???
 Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,
 Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

von Professor H. E. Schneiderei, M. T. A. M.,
 nach wissenschaftlich. Erfahrungen u. Beobachtungen
 aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Autoritäten
 des In- u. Auslandes anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen
 u. Herren, ob alt od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen,
 schönen Haarwuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen
 u. Spalten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-
 köpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zierde eines schönen
 Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche
 allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen Geruch
 wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.
 Postversandt gegen vorherige Einsendung des Betrages
 od. Nachnahme nach der ganzen Welt. — Preis pro Büchse
 Mk. 1. — und Mk. 2. — — Wiederverkäufer werden gesucht.



Gebr. Hoppe, Berlin SW.
 Schutzmarke. Charlotten-Str. 22a, nahe der Leipziger Strasse. Schutzmarke.
 Medizinisch-chemisches Laboratorium und Drogenhandlung.

Jeder Husten

erschüttert u. greift die Athmungs-
 organe an, auf deren regelmässiger
 Function der Organismus beruht;
 bei Nichtbeachtung sind leicht
 ernste Hals- u. Brust-Krankheiten
 die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit
 Leidenden sollten diese daher im
 Keime zu lindern suchen, wobei die

**Stollwerck'schen
 Brust-Bonbons**

treffliche Dienste leisten.
 In versiegelten Packetchen zu 40
 und 25 Pfg. vorrätig in

W i n n e n d e n bei
C. F. Glock.

2000 Mark

werden gegen doppelte Güterversicherung
 aufzunehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Christbaum-Confect!

(delicat im Geschmack u. reizende Neu-
 beiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. 440 Stk., ver-
 sende gegen **3 Mark** Nachnahme.
 Kiste und Verpackung berechne nicht.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Maulbachstr. 33, I.

Unterleibskrankheiten

Geschlechtskrankheiten, Folgen von
 Ansteckung oder Selbstschwächung,
 Manneschwäche, Ausfluß, Pollu-
 tionen, Wasserbrennen, Bettnässen,
 Blutharnen, Blasen- und Nierenlei-
 den behandle brieflich mit unschäd-
 lichen Mitteln. Keine Verunsicherung!
 Strengste Verschwiegenheit! Kein
 Geheimmittel. Adresse: **Privat-
 poliklinik in Glarus (Schweiz.)**

Sächs. Tuschuhe u. Cordschuhe
 im Holzschuh, festen Tuschohlen für
 Frauen. Dutz. 11 Mk. Bei grös. Ab-
 Preisliste frei, nahme bill. Hef. G. Engelhardt, Zeitz.

W i n n e n d e n.
Bock- & Schaffelle
 kauft fortwährend
G. Strahlenberger,
 Gerber.

W i n n e n d e n.
Glaser-Arbeiten
 werden schnell besorgt und empfiehlt
 sich bestens **C. Kolpp.**

Von heute an kann
Sirsen
 gemacht werden bei
Schwegler z. Reizenmühle.
 Leutenbach.

Eine Kuh
 mit dem zweiten Kalb,
 Scheck, mittlerer Schlag,
 sehr als überzählig dem Verkauf aus
Andreas Mattern.

W i n n e n d e n.
 Ein ordentliches fleißiges
Mädchen
 nicht unter 18 Jahren, wird zum so-
 fortigen Eintritt gesucht.
 Nähere Auskunft erteilt
 die Redaktion ds. Bl.

Knecht-Gesuch.
 Ein tüchtiger Knecht zum Vieh-
 füttern findet bei gutem Lohn Stelle.
 Bei wem? sagt die Redaktion.

Künstliche Zähne
Plomben, Zahnoperationen.
Louis Baumann, früher Assistent u.
 Nachfolger von Hofzahnarzt Dr. Bopp,
 Marktplatz 10 B, Stuttgart. Bei größ.
 Beträgen Reisekostenvergütung.

Beste und billigste Bezugsquelle
 für garantiert neue, doppelt gereinigte, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter
 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für
 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.;
 feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.;
 weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
 silberweiße Bettfedern 3 M.; ferner: echt
 chinesische Ganzdaunen (sehr kühlend)
 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. —
 Bei Beträgen von mindestens 75 M. portofreie
 Lieferung und 5% Rabatt. — Etwa Nicht-
 gefallendes wird bereitwilligst zurück-
 genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Frachtbriefe
 und **Gilfrachtbriefe**
 sind zu haben in der
C. Guß'schen Buchdruckerei.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 13. Nov. Im Juli und August
 1889 wird aus Anlaß des 25jährigen Regierungs-
 Jubiläums Sr. Majestät des Königs eine Ausstellung
 von Arbeiten aus den gewerbl. Fortbildungsschulen
 des Landes und anderen Unterrichts-Anstalten, ver-
 bunden mit einer Ausstellung von Lehrmitteln württ.
 Zeichenschulen in den Räumen der städtischen Gewerbe-
 halle in Stuttgart abgehalten werden. An derselben
 haben auch die sämtl. staatlichen Schullehrer-Seminarien
 und das Lehrerinnen-Seminar teilzunehmen. Die
 näheren Anordnungen sind von seiten der Oberschul-
 behörde unter dem 26. v. Mts. an die betr. Schul-
 behörden ergangen. — In hiesiger Stadt sind die
 Sammlungen für den Jubil.-Fonds im Gange, und
 versprechen einen schönen Erfolg. — Das neueste
 Konstit.-Amtsblatt enthält einen Erlaß betr. die Amts-
 kleidung der ev. Geistlichen, nämlich die Form des
 Barett und des Kirchenrocks. Es war in der That
 höchst zeitgemäß, daß hinsichtlich der äußeren amtlichen
 Erscheinung der ev. Geistlichen eine der Würde des
 Amtes entsprechende Einheitslichkeit geschaffen wurde.
 Stuttgart, 14. Nov. Der „Staatsan-
 zeiger“ vom 14. Nov. enthält folgende Kundgebung:

Eine in letzter Zeit vielgenannte Persönlichkeit, der
 Freiherr v. Woodcock-Savage, hat, wie mir zuver-
 lässig vernehmen, aus eigener Entschliebung mit
 seinem Begleiter aus der Umgebung Seiner Maje-
 stät des Königs sich zurückgezogen. Der König,
 höchstwelcher sich ihm insbesondere aus der Zeit
 Seiner Erkrankung im Herbst 1884 zum Dank
 verpflichtet fühlt, wird ihm ein gnädiges Andenken
 bewahren. Zugleich wollen Seine Majestät aus-
 gesprochen wissen, daß der genannte Herr an spiri-
 tistischen Experimenten niemals sich beteiligt habe.
 Die Minister haben, da sie über schädliche Einfluß-
 nahme Dritter auf den Gang der Regierungsges-
 chäfte sich nicht zu beklagen hatten, ihre Entlassung
 zu dem Zweck, die Entfernung irgend welcher Per-
 sonen aus der Umgebung des Staatsoberhauptes
 herbeizuführen, weder eingereicht noch in Aussicht
 gestellt; sie haben jene Entfernung auch nicht ohne
 ein gleichzeitiges Entlassungsgesuch verlangt. Sie
 haben nach einer unter dem Vorßiß Sr. Kgl. Ho-
 heit des Prinzen Wilhelm, der mit der Stellvertret-
 ung Seiner königlichen Majestät betraut ist, statt-
 gehalten Beratung in einem Anbringen vom 24.
 bis 25. Oktober d. J. zur Kenntnis des Königs

gebracht, daß zur Beschlagnahme des bekannten
 Artikels der „Münchener Neuesten Nachrichten“ so-
 fortige Einleitung getroffen worden sei und um
 Eröffnung der höchsten Willensmeinung Seiner
 königlichen Majestät darüber gebeten, ob das gegen
 2 Personen, welche der Verbreitung des Blattes
 beschuldigt waren, eingeleitete Verfahren wegen
 Majestätsbeleidigung im Sinne des § 95 des
 Strafgesetzbuches seinen Fortgang nehmen soll oder
 ob Höchstselben die Niederschlagung dieses Ver-
 fahrens befehlen wollen. Hinsichtlich des etwaigen
 strafrechtlichen Vorgehens gegen das Blatt in
 München wegen Beleidigung eines Bundesfürsten
 im Sinne des § 99 des Strafgesetzbuches, wozu
 die Ermächtigung des betreffenden Bundesfürsten
 erforderlich ist, war besonderer Antrag vorbehalten.
 Das gleichzeitig Seiner königlichen Majestät vor-
 gelegte Protokoll über die Sitzung des Staatsmini-
 steriums enthält am Schluß folgende Stelle: Weiter-
 hin ergab sich bei der Erörterung der Sachlage
 auch das Einverständnis aller Anwesenden darüber,
 daß diese Vorgänge vielfach ein erhebliches Auf-
 sehen erregt haben und daß die Besorgnis nahe
 liege, es könnte hieraus im Falle fortdauernder auf-

regender Preßkündgebungen eine Beunruhigung selbst in weiteren Kreisen des Landes entstehen. Man erachtete es für eine Gewissenspflicht, Seine Majestät den König hievon ehrfurchtsvollst in Kenntnis zu setzen." In dem hierauf ergangenen königlichen Dekret vom 29. Okt. ist dem Staatsministerium "für die bei diesem Anlaß kundgegebenen guten Absichten und treuen Gesinnungen" der gnädigste Dank des Königs ausgesprochen. Am 31. Okt. erhielt der am 26. Okt. von Stuttgart nach Berlin und Hamburg abgereiste Ministerpräsident, der zugleich Minister des königlichen Hauses ist, ein Telegramm Seiner königlichen Majestät, wonach Höchstdieselben seine Anwesenheit in Nizza wünschten. Vor seiner Abreise nach Nizza wurde im Staatsministerium festgestellt, daß ein Anlaß, die bisherige Haltung des Ministeriums zu ändern nicht vorliege. Der Minister traf die mehrgenannten Herrn nicht mehr in Nizza; während seines Dortseins traf die Nachricht ein, daß sie aus der Umgebung des Königs sich zurückziehen entschlossen seien. Neuestens haben Seine Majestät der König zu befehlen geruht, daß von einem ferneren strafrechtlichen Vorgehen wegen des Vorgekommenen Umgang genommen werde in der Erwartung, daß nach vorstehender Darlegung der Sachlage eine ruhige und unbefangene Beurteilung derselben seitens der Gutgesinnten Platz greifen werde.

Stuttgart. Es verlautet, eine größere Anzahl württembergischer Stabsoffiziere werde zur Disposition gestellt werden.

Der Kommandeur der 3. Brigade Generalleutnant v. Grävenitz ist nach Preußen kommandirt zur Uebernahme der 12. Division. An seiner Stelle übernimmt der preussische Generalmajor v. d. Osten die 3. Brigade.

Die erste Sitzung der Abgeordnetenkammer, welche am Dienstag, den 20. ds. mittags 12 Uhr beginnt, hat als einzigen Gegenstand der Tagesordnung Bericht der Legitimationskommission über die Legitimation der neu eintretenden Mitglieder.

Stuttgart, 14. Nov. Der evangelische Bund, welcher in Württemberg 5207 Mitglieder zählt, hat hier vorgestern und gestern eine Landesversammlung abgehalten, die von nah und fern zahlreich besucht wurde. Der wichtigste Teil der Tagesordnung, von welcher ein Teil in geheimer Sitzung zur Erledigung kam, beschäftigte sich mit der Stellungnahme des Bundes zu den bevorstehenden Landtagswahlen. In der Debatte über diesen Gegenstand kam auch die Paritätsfrage zur Sprache und es wurde darüber geklagt, daß die katholische Kirche weit besser mit Geistlichen versehen sei (ein Priester auf 600 Seelen), als die evang. Kirche, innerhalb welcher erst auf 1300 Seelen ein Geistlicher komme. Auch in Beziehung auf den Aufwand des Staats sei die katholische Kirche um 15% bevorzugt. Angesichts solcher Zurücksetzung müsse man auf evang. Seite die bisherige Bescheidenheit aufgeben und zwar will man bei den bevorstehenden Landtagswahlen den Hebel ansetzen. An die Landtagsabgeordneten müsse die Frage gerichtet werden, ob sie die Interessen der Kirche vertreten wollen und im übrigen wurde der Grundsatz aufgestellt, daß die nationale Sache mit der gut evangelischen zu verbinden sei. Die Debatte, in welcher noch auf manchen Punkt die Aufmerksamkeit hingelenkt ward, u. a. auch auf die große Zahl der katholischen Subalternbeamten hingewiesen wurde, schloß mit der Annahme folgender Resolution: Die Mitglieder des evang. Bundes werden dringend aufgefordert, sich bei den bevorstehenden Landtagswahlen, wie überhaupt bei den öffentlichen Wahlen mit Berücksichtigung von Zeit und Umständen eifrig zu beteiligen und vor allem ihr Augenmerk auf die Wahl von Männern zu richten, von denen ein thatkräftiges Eintreten für die berechtigten Interessen (Bedürfnisse) der evang. Kirche zu erwarten ist. Weiter trat man auch dafür ein, daß das Reformationstfest unter die Feste aufgenommen werde, die den besonderen Schutz des Sonntagsgesetzes genießen.

Stuttgart, 15. Nov. Die Verletzung des am vergangenen Montag Abend auf dem Leonhardspatz im Streit in die Brust gestohlenen Kartonnagearbeiters Benz von Königen hat sich als weniger gefährlich herausgestellt, als es anfänglich den Anschein hatte. Derselbe befindet sich im Katharinenhospital und dürfte die Sache außer einer vorübergehenden Erwerbsunfähigkeit keine weiteren Folgen haben. Der Thäter wurde inzwischen in der Person eines verheirateten Schreiners ermittelt

und festgenommen. Eine Dirne soll die Veranlassung zu dem Streit gegeben haben.

Stuttgart, 15. Nov. Gestern Vormittag halb 9 Uhr brach ein oberes Gerüst an einem unter Leitung des Herrn Werkmeisters Blankenhorn stehenden Neubau in der Ludwigsstraße, wobei ein Arbeiter so unglücklich herunterstürzte, daß er auf der Stelle tot blieb. Wie man hört, soll der Verunglückte die Schuld an dem Unglücksfall selbst tragen.

Am Sonntag abend zwischen 5 und 6 Uhr wurde in Stuttgart an einem Hause der Marktstraße ein Schaufenster samt dem Inhalt, bestehend in mehreren neuen Taschenuhren, gestohlen. Derselbe wurde im Zwinger erbrochen und seines Inhalts beraubt, später wieder vorgefunden. Der Thäter wurde in der Person eines 17 Jahre alten zugereisten Bäckers aus Heidelberg ermittelt und festgenommen. Charakteristisch ist die Raffiniertheit des Diebes, welcher bei seiner Verfolgung durch einen Fahnder und dem Rufen des hinter ihm herspringenden Publikums "hebt ihn! hebt ihn!" voraussprang und ebenfalls mit lauter Stimme rief "hebt ihn! hebt ihn!", sodann umkehrte und dem Fahnder ruhig entgegenlief, als ob die ganze Sache ihn nichts angienge, um den Fahnder zu täuschen. Derselbe wurde aber von dem betreffenden Fahnder erkannt und festgenommen.

Die "Cannstatter Zeitung" giebt eine Uebersicht der Zahl derjenigen Weingärtner (Besenwirte), welche seit dem Jahre 1840 ihr eigenes Weinerzeugnis zum Ausschank gebracht haben. Von 1840 bis 1870 schwankten die Zahlen zwischen 12 und 83, in den Weinjahren 1865 und 1868 haben 50 Weingärtner ihren Wein selbst ausgeschänkt. Seit 1870 bis 71 hat sich die Zahl fast stetig vermindert, 1874 schänkte kein einziger Weingärtner aus, dagegen 1882 wieder 25, 1884 — 24, 1885 und 1886 9 und 3, im letzten Jahre keiner.

Wie weit die Verdorbenheit unter den jungen Leuten heutzutage geht, zeigt ein vor wenigen Tagen in Marbach vorgekommener Fall. Vier Lehrlinge hatten von dem Wagen eines hier in der Sonne übernachtenden Händlers einen Korb mit Obst nach Abschneiden der denselben festhaltenen Stricke entwendet, ebenso einen zweiten Korb zur Hälfte geleert. Der leere Korb wurde später in einem Brunnenbehälter vorgefunden. Da man den Thätern bald auf die Spur kam, so konnte auch noch ein Teil der Früchte beigebracht werden. Zwei von den Burschen haben sich nun wegen erschwerter Diebstahls, die beiden anderen wegen Beihilfe vor Gericht zu verantworten. Eine Portion Prügel wäre in diesem Falle wohl angebracht.

Heilbronn, 15. Nov. In vergangener Nacht brach in der Sidorienfabrik von Aug. Fr. Closs Nachf. (H. Kern) Feuer aus, das in kurzer Zeit die Darr-Räume, den Herd des Feuers, sowie die daranstoßenden Gebäulichkeiten bis zur Feuermauer, welche sie vom Hauptbau trennt, zerstörte. Als um 2 Uhr das Feuerzeichen ertönte, sah man am westlichen Horizont eine mächtige Lohe gen Himmel steigen, durch welche das Neckarufer weithin beleuchtet wurde. Der Feuerwehr blieb nichts zu thun übrig, als die Umbauten zu schützen, was auch gelang. Wie man hört, war der Brand schon bald nach 12 Uhr, wahrscheinlich durch Ueberheizung der Darren, entstanden. Die Bemühungen der Arbeiter, des Feuers Herr zu werden, waren jedoch vergeblich, und als endlich ein Teil der Feuerwehr erschien und die neuen Kautschukschläuche anlegte, zeigten sich dieselben schadhast und nicht wasserdicht, so daß es recht lange währte bis endlich genügend Wasser zur Stelle war.

Besigheim, 13. Nov. Auf ergangene Einladung hielt gestern abend im Rathhause Herr Inspektor Bollacher aus Ludwigsburg einen sehr populären und für jedermann verständlichen Vortrag über die Vergünstigungen, welche das R. Finanzministerium den Brennern von Weintreibern unter dem Branntweinsteuergesetz gestattet. Aus den klaren Ausführungen war zu ersehen, daß es in der Hand der Kleinbrenner liegt, durch rationelle Ausnützung der Brennzeit eine bedeutende Steuerverminderung zu erzielen, indem hiedurch die Steuer von 1 Liter 50 gradigen Branntweins von 35 J auf etwa 22 J sich ermäßige, bei größerer Ausbeute sogar auf 17 J. Den vielfach erhobenen Einwurf, daß das Gesetz die Grobbrenner auf Kosten der Kleinbrenner begünstige, entkräftete Bollacher dadurch, daß er nachwies, daß der Grobbrenner jeden Tropfen Branntwein zu versteuern habe, während der

Kleinbrenner einen nicht unbedeutenden Teil steuerfrei erzeugen könne.

Großbottwar, 14. Nov. Der vom 11. auf den 12. ds. Mts. zwischen Marbach und Beilstein verloren gegangene Postbeutel wurde schon morgens 4 Uhr in der Nähe vom Sauerhof mitten auf der Straße von dortigen lebigen Burschen aufgefunden aber ohne Beachtung auf die Seite geworfen. Vier Stunden später passierten die gleiche Straße zwei Frauen. Sie erblickten das Wertstück an einer Böschung der Straße, glaubten aber, das Säckchen gehöre dem Straßenwart und ließen es gleichfalls liegen. Im Laufe dieses vormittags kamen noch viele Leute an den Ort des verlorenen Poststücks vorbei, jedoch niemand will von dem verlorenen Beutel etwas gesehen haben. Ob es gelingen wird, den Finder zu ermitteln, ist sehr fraglich.

In Aalen ist der 20jährige Sohn des Traubenwirts König verschwunden. Der junge Mann sollte am Mittwoch als Rekrut nach Ulm eingeliefert werden.

In Thalheim, O. Rottenburg, stürzte der Postbote Höpplerle in seiner Scheuer auf die Tenne herab und wurde dabei innerlich so erheblich verletzt, daß er bald darauf starb.

Am Sonntag nacht kam ein Bauer von Balmannsweiler am Weissenstein unter sein mit Hausrat beladenes Fuhrwerk und blieb sofort tot auf dem Plage.

Ulm, 14. Novbr. Der Zugmeister des heute vormittag in der Richtung Blaubeuren abgehenden Zugs bemerkte, daß sich kurz vor Herannahen des Zugs ein junger Mann in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen legte und sich auch in der That überfahren ließ. Der gräßlich Verstümmelte ist nach bei ihm vorgefundenen Militärpapieren der 23 Jahre alte Väter Heinrich Widmaier von Donsdorf, welcher beim hiesigen Bahnhofsbau in letzterer Zeit beschäftigt war.

In der Nacht zum 11. ds. Mts. hat der Postbote J. Meiller von Reinstetten, O. Wiberach, sich wahrscheinlich auf dem Heimwege verirrt, denn er wurde gestern tot aufgefunden. Der Fall ist jedoch noch nicht aufgeklärt.

Saulgau, 13. Nov. Bei einem Brand im nordöstlichen Teil der Stadt, welchem ein Doppelhaus zum Opfer fiel, hat eine alte Frau den Tod in den Flammen gefunden.

Theater!

Eingesandt. Nach längerer Pause ist wiederum eine "Theatergesellschaft" bei uns eingelehrt und wenn auch den sogenannten "Wanderbühnen" immerhin mehr oder weniger "Mißtrauen" entgegensteht, so dürfen wir diesmal nach den uns vorgelegten "amtlichen" und Privatzeugnissen unbedingt einmal etwas "Besseres" erwarten. Sowohl in moralisch-sittlicher als auch künstlerischer Hinsicht ist die Gesellschaft aus besseren Kreisen auf das Wärmste empfohlen und so stehen wir nicht an zum Besuch der bevorstehenden Vorstellungen zu ermuntern, da der Aufenthalt der Gesellschaft nur von kurzer Dauer sein wird. Wenn es auch nicht Jedermanns Sache ist, sich an der Aufführung eines guten Lust- oder Schauspiels zu erfreuen, so wird der "theaterfreundliche" Teil unseres Publikums gewiß die Gelegenheit mit Freuden begrüßen, sich, wenn auch immer im bescheidenen Maße, durch ein so anständiges Vergnügen die langen Winterabende verkürzen zu können. A. J.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Novbr. Wochenmarkt. Kartoffeln: 500 Zentner. Preis 3,50 bis 4,30 M per Zentner. — Silbertraut 4000 Stüd. Preis 9 bis 11 M per hundert Stüd. — Mostobst: 1000 Ztr. Preis 3,20 bis 3,50 M per Ztr.

Heilbronn, 15. November. Obst- und Kartoffelmarkt. Bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Apfel 2,60 bis 2,80 M, Birnen 0,— bis 0,— M, Gemischtes Obst 0,— bis 0,— M, Markt, Gembrochenes Obst 3,— bis 4,50 M, Kartoffeln gelbe 3,10 bis 3,30 M, Kartoffeln blaue 0,— bis 0,— M, Wisquit-Kartoffeln 0,— bis 0,— M, Wurstkartoffeln 3,80 bis 4,— M, Stäffeln-Kartoffeln 0,— bis 0,— M, Zwiebel-Kartoffeln 0,— bis 0,— M, Kraut 10 bis 14 M per 100 Stf.

Fürs' Herz.

Gott, du bist die Segensquelle,
Aus der jede Wohlthat fließt;
Selig, wer bei deinen Gaben
Dir zu danken nie vergißt!